

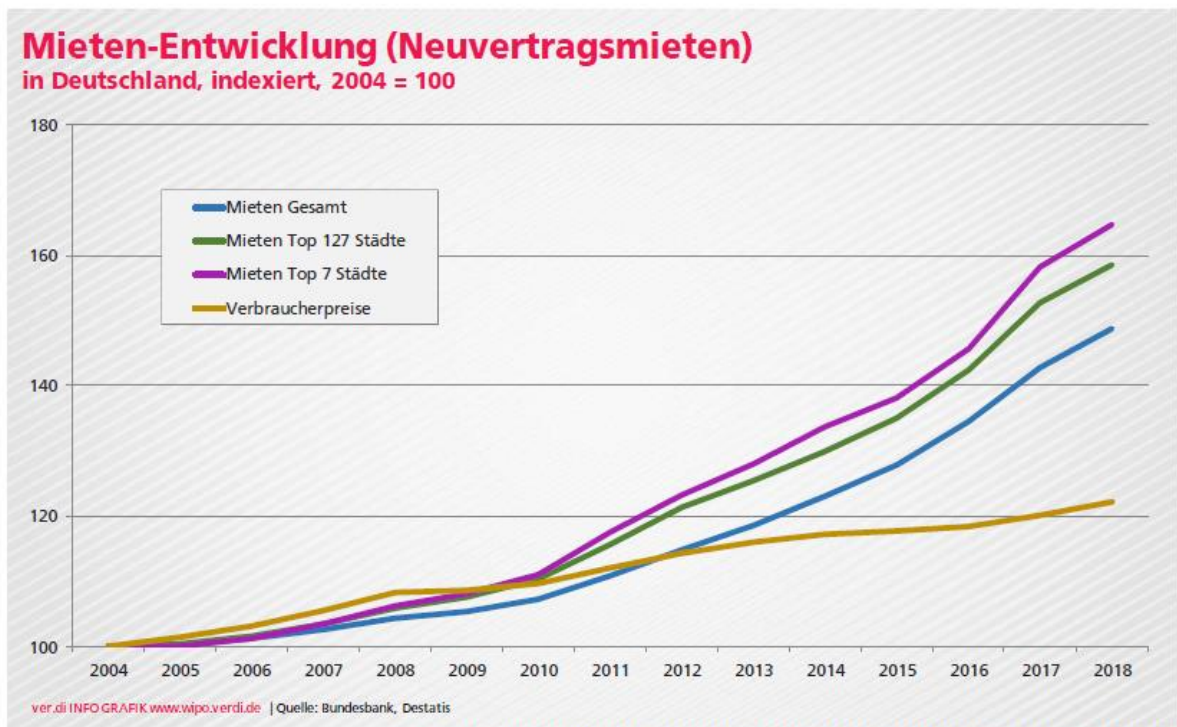
# Wedeler Sozialforum

Ein Bündnis für Erhaltung des sozialen Netzes und gegen die negativen Folgen von HARTZ IV

## 714. Montagsdemo

Weg mit Hartz IV - Alternativen haben wir!

# Mieten deckeln!



V.i.S.d.P.: VER.DI BUNDESVORSTAND – RESSORT 1 – FRANK BSIRSKE – PAULA-THIEDE-UFER 10 – 10179 BERLIN

**Treffen auf dem Wedeler Rathausplatz:  
Jede Woche bis HARTZ IV vom Tisch ist!  
Nächstes Mal: 08.07.19 um 17:00**



Kontakt: Arbeitslosenselbsthilfe – Arbeit für  
alle e.V. Wedel Mühlenstr. 35 22880 Wedel  
04103/16221  
Arbeitslosenselbsthilfe-Wedel@t-online.de  
Öffnungszeiten:  
Mo -Fr: 09:00 – 14:00



**Liebe Wedelerinnen und  
Wedeler!**

**Liebe Kolleginnen und  
Kollegen!**

Heute zitieren wir aus einem  
Flugblatt von Verdi:

### **Mieten deckeln!**

Der Berliner Senat hat beschlossen, Mieterhöhungen für fünf Jahre zu untersagen und eine generelle Mietobergrenze einzuführen. Für Erstvermietungen von Neubauten und für preisgebundene Wohnungen gilt das nicht. Auch andere Länder denken über ein solches Modell nach. Die Linken sowie Teile der SPD und der Grünen fordern, einen Mietendeckel für ganz Deutschland einzuführen.

Gegner eines Mietendeckels behaupten, dass nur mehr Wohnungs-Neubau helfe. Das Problem steigender Mieten wird man damit aber nicht in den Griff bekommen. Denn vielerorts führen allein schon die extrem hohen Bodenpreise zu Wohnungspreisen und Neubaumieten, die sich Normalverdienende nicht leisten können. Zugleich können Vermieter bei starkem Zuzug in Städte wie Berlin, Frankfurt/Main oder München jede Mieterhöhung durchsetzen, die die Gesetze und der Mietspiegel zulassen. Modernisierungen werden für noch stärkere Erhöhungen missbraucht. Insbesondere große pri-

vate Wohnungsunternehmen fahren so leistungslose Extraprofite ein – auf Kosten der Mieter und zugunsten reicher Kapitalanleger.

Ein Mietendeckel ist ein erster wichtiger Schritt dagegen, er kann dem Einhalt gebieten. Damit das Wohnen in der Stadt auch für Gering- und Normalverdienende bezahlbar bleibt. Zudem würden Investitionen in Neubau attraktiver, wenn sich die Spekulation mit Bestandswohnungen nicht mehr lohnt.

### **Forderungen der Montagsdemo:**

- **Extra-Zahlungen für Kinder und Jugendliche für alles, was sie brauchen!**
- **Eine elternunabhängige, armutsfeste Existenzsicherung für Kinder und Jugendliche!**
- **550 € Grundsicherung! Keine Kürzung durch Sanktionen!**
- **14 € Mindestlohn bei 30 Std.-Woche Regelarbeitszeit**
- **Reiche stärker zur Kasse bitten! Für eine Anhebung des Spitzensteuersatzes und eine Steuer auf große Vermögen!**
- **Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich!**
- **Arbeitsplätze im öffentlichen, sozialen und ökologischen Bereich schaffen!**

### **Mitarbeit und Unterstützung**

Wer mitmachen und/oder sich mehr informieren will, kommt zum Infotreff donnerstags 16:00 im Treffpunkt Arbeitslosenzentrum.  
**Spendenkonto der Arbeitslosenselbsthilfe:**  
IBAN: DE11221517300015006042  
BIC: NOLADE21WED